

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruck, Erstellung, Aufnahme übernehme mit feiner Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschäftl. Eintrieb, ab. Kontrakt bisw. wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung. Die einblättrige Zeile über deren Raum 10 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 74 | Altensteig, Donnerstag den 31. März 1932 | 55. Jahrgang

Ein Vorschlag Hugenbergs

Sammlungspartei der Mitte

Berlin, 30. März. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, tritt mit einer Sammlungspartei für die preussischen Landtagswahlen hervor. Er geht davon aus, daß bei den Parteien Verlusten der bürgerlichen Mitte die Gefahr eines Ausfalls unter Umständen vieler hunderttausend bürgerlicher Stimmen zu befürchten sei, weil die kleinen Gruppen die erforderliche Mindestzahl von 50 000 Stimmen in einzelnen Wahlbezirken nicht erreichen. Er macht deshalb das Angebot, die Reststimmen der betreffenden Parteien auf die deutschnationale Landesliste überführen zu lassen gegen die Zusicherung, daß innerhalb dieser Liste die Wahl einer entsprechenden Anzahl von Vertretern der fraglichen Parteien gesichert sei. Hugenberg knüpft daran die Bedingung, daß die Gewählten Hospitanten der deutschnationalen Landtagsfraktion werden, und daß außerdem über die drei Grundziele eines klaren und entschiedenen Rationalismus, der Ablehnung jeder Sorte von Sozialismus und demgemäß der Bildung einer nationalen antimarxistischen Regierung in Preußen und im Reich Übereinstimmung herrschen müsse.

Skeptische Aufnahme des Sammlungsvorschlages

Der Appell, den der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Hugenberg, an die bürgerlichen und berufständischen Rechtsparteien zur Sammlung der Reststimmen bei der preussischen Landtagswahl auf der deutschnationalen Landesliste gerichtet hat, findet, wie das Nachrichtenbüro des D.D.Z. in parlamentarischen Kreisen hört, bei den beteiligten Parteien eine skeptische Aufnahme. Durchwegs erinnert man an die scharfen Angriffe, die Hugenberg gegen diese Parteien noch vor kurzem gerichtet habe. Auch komme der Vorschlag Hugenbergs in technischer Hinsicht etwas spät, da bereits Verhandlungen zwischen den berufständischen Parteien über Listenverbindungen im Gange sind, mit deren Abschluß man noch in dieser Woche rechnet. In diesen Verhandlungen sind vornehmlich das Landvolk und die Wirtschaftspartei beteiligt.

Der Landvolksführer Dr. G. e. r. e. der zur Zeit Vorsitzender der Vereinigten Hindenburg-Auswickler ist, erklärt, daß so gut der Gedanke als solcher wäre, doch die von Hugenberg angewandten Mittel durchaus falsch seien. Solche Dinge könne man nicht in der Öffentlichkeit regeln, sondern nur in vertrauensvoller Aussprache von Mann zu Mann. An solchen vertrauensvollen Verhandeln hindere nicht zuletzt das mangelnde Eintreten Hugenbergs für den Reichspräsidenten von Hindenburg. Eine engere Anlehnung an die Deutschnationalen als solche sei durchaus wünschenswert, aber nicht an Hugenberg mit seiner Taktik. Wer wirklich die gesamte Rechte sammeln wolle, könne das nicht in der Form eines öffentlichen und in einigen Punkten verletzenden Briefes tun.

Die Pressestelle der Deutschen Volkspartei erklärt zu dem bekannten Vorschlag Hugenbergs, obwohl sie den allgemeinpolitischen Forderungen Hugenbergs grundsätzlich zustimme, seien doch dessen parteipolitische Vorschläge undisputabel. Seine Vorschläge, so heißt es, lassen keinen Hauch von ernsthaftem bürgerlichen Sammlungswillen verspüren. Wollte Herr Hugenberg als Sammlungspolitiker ernst genommen werden, so würde er eine weniger parteiigistische Offerte haben machen müssen.

Bereinfachung der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 30. März. Auf Grund ihrer Ermächtigung durch die zweite Rotverordnung vom 5. Juni 1931 hat die Reichsregierung am 21. März eine Verordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Arbeitslosenversicherung erlassen, die am 18. April 1932 in Kraft tritt. Diese Verordnung soll vor allem die Verwaltung auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vereinfachen, soweit dies möglich ist, ohne wesentliche Grundzüge des Gesetzes anzutasten. Der Vorstand ist in Zukunft nicht mehr, wie bisher, eine neben dem Verwaltungsrat stehende Körperschaft mit eigener Zusammensetzung, sondern wird aus den Besitzern des Verwaltungsrates selbst gebildet. Gleichzeitig übernimmt er diejenigen Aufgaben des Verwaltungsrates, die zur Geschäftsführung der Reichsanstalt gehören, während die Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung nach wie vor dem Verwaltungsrat verbleiben.

Aus Vereinfachungs- und Verbilligungsgründen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates und der Verwaltungsausschüsse bei den Arbeitsämtern und Landesarbeitsämtern herabgesetzt und die Zahl der Tagungen dieser Organe auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt. Am materiellen Recht der Arbeitslosenversicherung nimmt die Verordnung nur geringfügige Änderungen vor. Zu diesen gehört die Vorfrist, wonach Beiträge und Teile von Beiträgen, die später als 1 Monat nach Fälligkeit entrichtet worden sind, für die Zugehörigkeit zur Lohnklasse künftig nicht mehr zu berücksichtigen sind.

Die Donaufkonferenz - Bülow fährt nach London

Der Vorschlag des britischen Premierministers MacDonald, eine Konferenz der an der Regelung der Donauffrage interessierten Großmächte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt anzuberaumen, hat in Paris nach Meldungen nur bedingte Zustimmung gefunden. Insbesondere ist man anscheinend in Frankreich darüber verschnupft, daß die englische Regierung sich nicht der französischen, sondern der deutschen Auffassung angeschlossen hat, wonach erst eine Konferenz der europäischen Großmächte vernünftige Grundlagen für gemeinsame Beratungen der eigentlichen Donaustaaten zu schaffen hat.

Die diplomatischen Verhandlungen werden von Berlin aus mit dem Ziele geführt, dem Reichkanzler eine Vertagung des Konferenztermins bis über den zweiten Präsidentenwahltag, also bis mindestens 11. April, zu ermöglichen. Damit wird aber indirekt den französischen Plänen Vorschub geleistet, die auf eine französisch-englische Sonderkonferenz vor Beginn der Hauptberatungen abzielen. Es steht nunmehr fest, daß der französische Ministerpräsident L a r d i e u und der französische Finanzminister Flandin bereits zum bevorstehenden Wochenende nach London kommen, um eine französisch-englische Vorvereinbarung über die Donauftragungen herbeizuführen, so daß damit die Viermächtekonferenz, wenn sie erst nach dem 10. April begänne, nahezu vor vollendeten Tatsachen stünde.

Es sprechen sehr gewichtige Momente gegen die Verschiebung der Donaufkonferenz bis Mitte April. Einmal verlangt die wirtschaftliche Notlage der Donauländer schnellstes Handeln. Sodann ist zu berücksichtigen, daß Mitte April auch die Arbeiten der Abrüstungskonferenz wieder beginnen, die von da an einen erheblichen Teil der Arbeitskraft aller leitenden Posten in Anspruch nehmen, so daß die Donaufkonferenz dann am zweckmäßigsten mit in Genf abgehalten würde. Von der zweiten Aprilwoche ab aber ist MacDonald in London wegen der Etatberatungen im Unterhause fast unentbehrlich, so daß bei einer so weiten Hinausschiebung der Konferenz nicht der englische Ministerpräsident selbst, sondern lediglich der britische Außenminister an den Donaubesprechungen teilnehmen könnte, was bei der Persönlichkeit und der politischen Haltung von Sir John Simon für die deutschen Donauinteressen kaum förderlich wäre. Alles in allem erscheint uns hiernach die Zeit zwischen dem 3. und 10. April für die Abhaltung einer Donaufkonferenz der Großmächte als geeignetste. Und wenn der Reichkanzler, der ja gleichzeitig Außenminister ist, deswegen seine Dispositionen für den Präsidentenwahlkampf wieder umwerfen muß, so mag man das für bedauerlich halten, die wichtigen außenpolitischen Fragen aber, die mit dem Donauproblem in engerem und weiterem Zusammenhang stehen, halten wir für so vorordentlich, daß sie aus innerpolitischen Gründen unter keinen Umständen vernachlässigt werden dürfen.

Die französische Presse zu Lardieus Reise

Paris, 30. März. In fast sämtlichen Blättern kommt die Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß Lardieu nun doch seine Begegnung mit Ramsay MacDonald haben wird.

Amtliche

Kursfeststellung am 12. April 1932

Berlin, 30. März. In der heutigen Vollversammlung des Börsenvorstandes, Abteilung Wertpapierbörsen, ist nach einander der Erörterung der noch zu treffenden Vorbereitungen einstimmig beschlossen worden, die amtliche Kursfeststellung am 12. April 1932 wieder aufzunehmen. Es ist reinerweise in Aussicht genommen, zu demselben Zeitpunkt das Kursveröffentlichungsverbot, das sich übrigens nicht auf amtlich festgestellte Börsenpreise erstreckt, aufzuheben. Ferner wurde beschlossen, die Börsenversammlung vom 12. April ab in der Zeit von 12 bis 14 Uhr, Samstags von 11 bis 13 Uhr abzuhalten. Die Mindestkurse im Handel mit fortlaufender Notiz der tatsächlichen Umsätze werden in derselben Höhe, wie in der Zeit vom 10. bis 20. September vorigen Jahres, das ist mit nominell 3000 bzw. 3500 RM. für die vorder im Termin gehandelten Wertpapiere und mit nominell 2000 bzw. 2100 RM. für die übrigen zu fortlaufender Notiz gehandelten Wertpapiere beibehalten. Die Frage, ob die Notiz festverzinslicher Wertpapiere auf bestimmte Wochentage beschränkt werden soll, konnte noch nicht entschieden werden.

Großfeuer in Agram

Agram, 30. März. In der Nacht zum Mittwoch brach im zweiten Stockwerk eines vierstöckigen Hauses, in dem sich auch eine Filmverleihanstalt befand, am Dolac-Platz Großfeuer aus. Zahlreiche Filmrollen explodierten und in etwa einer Viertelstunde stand das ganze Haus vom Dachstuhl bis zum Erdgeschoß in Flammen. 45 Wohnungen mußten sofort geräumt werden. Die meisten Bewohner mußten mit Leitern und Sprunglättern in Sicherheit gebracht werden. Unter größten Schwierigkeiten konnte der Brand in früher Morgenstunde lokalisiert werden. Zwei Menschenleben sind der Feuersbrunst zum Opfer gefallen; etwa 25 Personen haben schwere Brandwunden erlitten. Der Sachschaden soll sich auf mehrere Millionen Dinar belaufen.

4 Todesopfer beim Großfeuer in Agram

Agram, 30. März. Die Zahl der Todesopfer des Brandes in der Filmverleihanstalt „Star“ hat sich auf 4 erhöht. Die Zahl der Verletzten beträgt 29. Ein Teil der Verletzten ist darauf zurückzuführen, daß verschiedene Personen, die nicht mehr rechtzeitig aus dem brennenden Hause gerettet werden konnten, vom zweiten Stock aus auf die Straße sprangen.

Neues vom Tage

Zusammentritt der ersten deutsch-französischen Unterkommision

Berlin, 30. März. Die deutsche und die französische Regierung haben schon seit längerer Zeit beschlossen, daß die Vorsitzenden und die Berichterstatter der ersten Unterkommision der deutsch-französischen Wirtschaftskommission demnächst in Paris zusammentreten sollen. Es ist aber unklar, ob die Zusammenkunft — wie ursprünglich beabsichtigt — am 11. April stattfinden kann, da voraussichtlich einige der beteiligten Herren zu dieser Zeit durch andere Verhandlungen in Anspruch genommen sein werden.

Neuer Schritt Chinas beim Völkerbund

Paris, 30. März. Die Agentur Indo Chinoise meldet aus Schanghai: Der chinesische Vizepräsident der Untersuchungskommision des Völkerbundes, Wellington Koo, habe erklärt, China werde sich erneut an den Völkerbund wenden, falls die Schanghai-Konferenz scheitern sollte.

Der Mandchurienstaat braucht japanische Truppen

Paris, 30. März. Der Präsident der mandchurischen Republik hat, wie aus Peking gemeldet wird, den japanischen General Domo um Entsendung von Truppen zur Bekämpfung des „Bandenunwesens“ ersucht. Damit ist offenbar auch die neue chinesische Offensive in der Mandchurei gemeint.

Fröbel-Fest in Bad Blankenburg

Bad Blankenburg (Thür.), 30. März. Die vom thüringischen Staatsministerium in Verbindung mit dem Friedrich-Fröbel-Haus in Bad Blankenburg veranstaltete Gedenkfeier zum 150. Geburtstag von Friedrich Fröbel wurde am Dienstag in der hiesigen Stadthalle vor über 1000 Personen eröffnet, darunter Vertreter aus Schweden, Dänemark, Holland, Schweiz und Österreich. Die Unterrichtsminister fast sämtlicher deutscher Länder hatten Telegramme und Handschreiben geschickt. Nach Staatsminister Dr. Kästner: Thüringen sprach Vertreter der verschiedenen Verbände und Vereine sowie der ausländischen Gäste. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein Festvortrag über das Thema „Fröbel im Lichte Goethes“.

Der Zeitpunkt der französischen Wahlen

Paris, 30. März. „Matin“ will daraus, daß Tardieu am 6. April die Wahlkampagne mit der traditionellen Rede einleiten wird, den Schluß ziehen, daß als Zeitpunkt der Wahlen der 1. Mai bzw. der 8. Mai für den zweiten Wahlgang als sicher anzusehen sei, da die Dauer der Wahlkampagne gewöhnlich drei Wochen betrage.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 31. März 1932.

Der launische April

Der Monat der Wahlen und der Witterungsschwankungen

Wetterwendisch! Das ist das Zeichen, unter dem der April steht. Am Morgen noch strahlende Sonne, am Mittag Hagel und Schnee, am Nachmittag wieder ansteigende Wärme — so wechselt häufig das Wetter an einem einzigen Tage.

Schon der 1. April beginnt recht launisch. In diesem Tage findet das große „In-den-April-Schicken“ statt. Auch in diesem Jahre wird es sicher wieder gemacht werden, obwohl uns eigentlich nicht danach ist, uns mit so harmlosen Scherzen zu erheitern. Gegen die Sitte ist jedoch so lange nichts einzuwenden, wie sie in der Schwadloszeit oder in Kothheiten ausartet. Einer der Abbeys Aprilscherz, der, seitdem er einmal aufgetaucht ist, immer wieder wiederholt wird, besteht darin, bei Bekannten „auszurufen“ und sie aufzufordern, unter einer bestimmten Nummer auszurufen. Tun sie dies, so meldet sich das Leichenschauhaus. Weiches, die solche Aprilscherz machen, müssen eine merkwürdige Verstellung von Biß und Humor haben. Als besonders geistreich kann man das Loch im Strumpf, das am 1. April in der ganzen Welt millionenfach beobachtet wird, nicht bezeichnen. Wenn man schon eines Aprilscherz machen will, so muß er eine hübsche überreichende Pointe enthalten. Abtrübselt gibt es für die Personen, die auch gern einmal einen geschmacklosen Aprilscherz machen, wofür eine Entschuldigung, als sie in dieser Beziehung erwählte Vorgänger haben. Peter der Große von Rußland ließ einmal in der Nacht vom 31. März zum 1. April einen gewaltigen Holzstoß in der Nähe von Petersburg errichten, der am Morgen angezündet wurde. Als die gewaltigen Flammen zum Himmel schlugen, bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Erregung. Jedermann glaubte natürlich, daß es in der Stadt selbst brenne, und alles rannte zum Feuerherd. Die Berühmtesten wurden jedoch von einem Kordon von Soldaten aufgehalten, der die Kengstlichen mit den Worten „April, April!“ auseinanderjagte. Immerhin ein etwas merkwürdiger Aprilscherz.

Dieser Monat wird innenpolitisch schwere Auseinandersetzungen bringen, da in vier Fünftel von ganz Deutschland am 24. April die Landtagswahlen stattfinden und bereits am 10. April der zweite Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl.

Der Monat April ist dadurch ausgezeichnet, daß nunmehr in der Landwirtschaft wieder in vollem Umfange gearbeitet wird. Da der Bauer schon bei der Aussaat an die nächste Ernte denkt, ist es kein Wunder, daß man schon im April aus bestimmten Anzeichen in der Natur auf die künftige Entwicklung des Wetters und den damit verbundenen Ernteertrag Prognosen stellt. Die Bauernregeln für den April stehen ganz unter der Decke, daß noch so schlechtes Wetter der kommenden Ernte nichts schadet. Nach dem frühen März, der uns jähns, sonnige Overtone beschert hat, werden wir nun im April das Aufblühen der Natur erleben. Wenn die Welt wieder im grünen Festkleid erscheint, werden wir für viele Wetterunbilden, die uns drohen, entschuldigt werden. Jedenfalls seien wir alle auf der Hut vor schweren Erfahrungen, die wegen des häufigen Witterungswechsels uns häufig bedrohen.

— **Kostgeld für Gefangene in Württemberg.** Durch eine Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen ist das Kostgeld für die Gefangenen bei den Bezirksstellen und den staatlichen Polizeiamttern einschließlich der Verpflegung für die Zubereitung der Kost mit Wirkung

vom 15. Februar 1932 ab bis auf weiteres von bisherigen 1.15 Mark auf 1.05 Mark herabgesetzt worden. Für die polizeilichen Transportgefangenen sind für das Mittagessen 36 Pfennig, für das Nachtessen 36 Pfennig, für das Frühstück 33 Pfennig festgesetzt worden.

— **Verlängerung des Versammlungsverbotes in Württemberg.** Die Gültigkeitsdauer der Verordnung des Innenministeriums über Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel vom 29. September 1931 war zunächst bis 31. März 1932 befristet. Da eine Änderung der maßgebenden Verhältnisse nicht eingetreten und bei der bekannten Verschärfung der politischen Gegensätze vorerst auch nicht zu erwarten ist, hat sich das Innenministerium veranlaßt gesehen, die Gültigkeitsdauer der bisherigen Verordnung bis 30. September 1932 zu verlängern. Insofern sind also weiterhin alle (auch nichtpolitische) Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich der Aufzüge, Ausmärsche und Propagandafahrten verboten. Das Verbot gilt nicht für gewöhnliche Leichenbegängnisse, die hergebrachten Züge von Hochzeitsgesellschaften, kirchliche Prozessionen, Bittgänge und Wallfahrten. Weitere Ausnahmen können die Ortspolizeibehörden zulassen, wenn feststeht, oder durch entsprechende Auflagen sichergestellt ist, daß die Veranstaltung keinen politischen Zwecken dient.

— **Berneß, 31. März.** (Lehrerabschied und Empfang.) Gestern abend versammelte sich im Gasthof „Waldhorn“ der Gemeinderat, der Gesangverein und eine stattliche Zahl weiterer Bürger zu Ehren des nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit von hier scheidenden Lehrers H. Zimmermann. Aus den dabei gehaltenen Ansprachen ging die große Wertschätzung hervor, die sich Herr Lehrer Zimmermann und seine Frau in der Zeit ihres Hierseins erworben haben. In seinen Abschiedsworten dankte der Scheidende für die ihm gezollte Anerkennung und sprach dabei die Bitte aus, auch dem neuen Lehrer, H. Moser, der heute sein Amt hier antritt, Vertrauen entgegenzubringen, denn nur wenn der Lehrer das Vertrauen aller habe, könne er so wirken, wie es im Interesse der Schule und der Gemeinde notwendig sei. — Mit dem Zug um 10 Uhr traf dann der neue Lehrer Herr Moser hier ein und wurde vom Bürgermeister und dem Gemeinderat auf dem Bahnhof abgeholt. Der Gesangverein unter Leitung von Herrn Zimmermann entbot ihm und seiner Frau den Willkommensgruß. Herr Lehrer Moser dankte für den ihm zuteil gewordenen Empfang und gelobte, seine ganze Kraft einzusetzen, um sich das gleiche Vertrauen zu erringen, wie dies sein Vorgänger in so hohem Maße besessen habe.

— **Kobt O.A. Freudensdorf, 30. März.** (Gedächtnisfeier.) Am Ostermontag fand für Kommerzienrat Breuninger-Stuttgart im Gemeindehaus eine Gedächtnisfeier statt. Pfarrer Reif hielt die Gedächtnisansprache. Er gedachte der großen Mühseligkeit, die so viele erfahren durften; die Gemeinde, die Schule, die Kirche, die Kleinkinderschule, das Bruderhaus, die Vereine und viele Einzelpersonen sind Zeugen seiner Güte und Treuehaftigkeit.

— **Widdbad, 30. März.** (Kurtaxe.) Die vollgültige Kurtaxarte kostet 1932: 1 Woche für die erste Person einer Familie 9 R.M., für die zweite Person 7.20 R.M., für die dritte Person 5.40 R.M., die ganze Kurdauer höchstens: für die erste Person 22.50 R.M., für die zweite Person 18 R.M., für die dritte 13.50 R.M. An die Gäfte bestimmter kleinerer Häuser wird auf Wunsch eine mit geringeren Rechten ausgestattete Kurtaxarte abgegeben, die für jede Person für die Woche 5.40 R.M., für die ganze Kurdauer höchstens 13.50 R.M. kostet. Die in den Monaten Mai und September ankommenden Gäste erhalten auf alle Kurtaxbeträge (auch auf die Höchstbeträge von 22.50, 18.— und 13.50 R.M.) einen Nachlaß von 10 v. H. Vor 1. Mai wird eine Kurtaxe nicht erhoben.

— **Zeldrennau, 30. März.** Die Eheleute Wilhelm Büttke und Christine, geb. Moser von hier konnten gestern in geistiger und körperlicher Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen.

— **Höfen a. Enz, 29. März.** Eine schon längere Zeit an Wohnverstellungen leidende ältere verheiratete Frau sprang in einem unbewachten Augenblick aus dem etwa drei Meter hoch gelegenen Fenster der Wohnstube auf die Straße, wobei sie an einem Bein einen Knöchelbruch erlitt, während sie das andere verstauchte und außerdem Verletzungen am Rücken davontrug. Sie muß seither ins Bett gefesselt werden.

— **Herrenberg, 30. März.** (Winternothilfe.) Nachdem die Nothilfe des Winters 1931/32 abgeschlossen ist, wird ihr Ergebnis, soweit es dem Bezirkswohltätigkeitsverein bekannt geworden ist, mitgeteilt. Es wurden im Bezirk gegeben: 2900 Mark Bargeld, 351 Zentner Kartoffeln, 290 Zentner Obst, 28 Zentner Getreide und Mehl, 109 Zentner Gemüse, 0.5 Zentner Kolonialwaren, 106 Stück Eier und ziemlich viel Kleidungsstücke. Die gegebenen Naturalien kamen zum größten Teil an auswärtige wohltätige Anstalten. Aber auch im Bezirk konnte mit Hilfe dieser Gaben manche Not gelindert werden. Allen freundlichen Gebern ebenso wie den Beranstattern der Sammlungen und den Sammlern wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

— **Herrenberg, 29. März.** In guter Gesundheit und Rüstigkeit konnten die Bäckermeisterscheute Wilh. Krauß in der Brunnengasse die Goldene Hochzeit feiern. Von der Handwerkerkammer Neulingen erhielt das Jubelpaar ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben. Heute brachte der „Liederkrantz“ dem Paare ein Ständchen.

— **Frittlingen, O.A. Spaichingen, 30. März.** (Unfall.) Am Samstag wollte unser Mitbürger Ignaz Steiner wie gewöhnlich mit einem sog. Derker, einem zum Teil umgeschaffenen Strohmesser, sein Streustrich zerkleinern. Durch widrige Umstände hieb er sich mit dem frisch geschärften Instrument auf den Arm, und zwar auf die Seite der inneren Handfläche, wobei er den Artnochen nahezu durchhieb. Der Verletzte ist im Krankenhaus Spaichingen, wo ihm die Hand angehängt wurde.

— **Trichtingen, O.A. Sulz, 30. März.** Hier wurde gestern ein von Britzheim gebürtiges 27jähriges Dienstmädchen von einem Pferd direkt auf die Stirn geschlagen, so daß das Mädchen schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus Sulz eingeliefert werden mußte.

— **Kottweil, 30. März.** (Opferhochmarder.) Am Ostermontag nachmittag wurde in der Hochturnkapelle der Opferhoch wieder auf gewalttätige Weise erbrochen und beraubt. Die gleiche Freveltat wurde in dieser Kapelle erst vor wenigen Wochen verübt.

— **Neulingen, 30. März.** (Beide Beine gebrochen.) Montag früh ereignete sich in der Sondelfingerstraße nahe der Marlungsgrenze ein schwerer Verkehrsunfall. Ein hier wohnhafter, aus Heilbronn stammender etwa 30 Jahre alter Motorradfahrer fuhr mit einem ebenfalls hier wohnhaften Sozial mit seinem Motorrad die Sondelfingerstraße auswärts, wobei er mit seinem Fahrzeug in den linksseitigen Straßengraben fuhr. Der Motorradfahrer brach beide Füße.

— **Stuttgart, 30. März.** (Vonderlehrer im Home.) Professor Dr. A. Simon-Stuttgart hat den Ruf auf den Lehrstuhl für anorganische und anorganisch-technische Chemie an der Technischen Hochschule Dresden als Nachfolger von Geheimrat Förster angenommen.

— **Schenkung an die Stadt.** Die Villa Siegle, Reinsburgstraße 39, ein sehr wertvolles Anwesen, ist der Stadt als Geschenk zugesallen. Das Haus soll als Altersheim eingerichtet werden.

— **Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg.** Nach dem Monatsausweis des Finanzministeriums über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1931 betrug die Mehrausgabe bis Ende Februar 1932 im ordentlichen Haushalt 17 950 000 und im außerordentlichen Haushalt 518 000 RM.

— **Göppingen, 30. März.** (Schlägerei mit Zigeunern.) Am Ostermontag nachmittag kam es in Holzheim zwischen einer dicht bei einer Zigeunerunterkunft wohnenden Familie und den Zigeunern zu einer größeren Prügelei, in der Ziegelsteine und dicke Prügel eine nicht unwesentliche Rolle spielten. Die Zigeuner bearbeiteten ihren Widersacher, gegen den sie wegen einer geringfügigkeit einen Haß hatten, derart, daß er erheblich verletzt vom Platz getragen werden mußte. Der herbeigerufene Polizeibeamte machte dem Aufruhr ein Ende.

— **Bergbrunn O.A. Crailsheim, 30. März.** (Brand.) Dienstagvormittag brach in der Scheuer des Gastwirts Beck hier ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß im Nu das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die Scheuer, aus der beinahe nichts mehr gerettet werden konnte, ist völlig niedergebrannt.

— **Bartholomä O.A. Gmünd, 30. März.** (Schlägerei.) Am Ostermontag geriet der verheiratete Tagelöhner Johannes Gröbinger mit seinem Schwager Paul Knöpfle in einem Privathaus in Streit, wobei sie sich gegenseitig durchprügelten. Als später Gröbinger das Haus verlassen wollte, erhielt er unter der Haustüre von Knöpfle einen mit einem schweren Lattenstück ausgeführten Schlag auf den Kopf, so daß Gröbinger sofort umfiel. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Frau des Gröbingers befindet sich im Krankenhaus in Tübingen. Der Täter wurde verhaftet.

— **Elmangen, 30. März.** (Vom Herzschlag getroffen.) Auffallend und zahlreich mehren sich in letzter Zeit die Todesfälle hier. Unterwegs wurde Vermessungsrat Stoll von einem Schlaganfall getroffen. Er stand im 55. Lebensjahre.

— **Biberach, 30. März.** (Verkehrsunfall.) Am Ostermontag abend wurde der 65 Jahre alte Witwer Joseph Steigmüller aus Laufertshausen, der sich auf dem Weg zum Bahnhof befand, von einem schweren Personentruckwagen überfahren. Mit eingedrückt Brustkorb und schweren Schädelverletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus übergeführt, starb aber auf dem Transport dahin.

— **Dettingen a. Alz, 30. März.** (Brand.) In dem landwirtschaftlichen Anwesen des Alois Kohler in Unterdettingen ist am Ostermontag ein Schadenfeuer entstanden, das sich sehr rasch auf beide Teile des Wohn- und Dekonomiegebäudes ausdehnte, so daß den überraschten Bewohnern nur noch die Rettung des Viehbestandes gelang. Das Feuer soll auf Brandstiftung zurückzuführen sein. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 000 Mark.

— **Obernheim O.A. Spaichingen, 30. März.** (Brand.) Am Karfreitag brach in den beiden landwirtschaftlichen Anwesen des Josef Hämmerle und Johannes Mauth, Schneider, Feuer aus. Das Feuer, das in der Scheune des Hämmerle entstanden war, und gleich auf das angebaut Dekonomiegebäude des Mauth übergriff, fand an den Futtervorräten reichlich Nahrung. Das Nachbargebäude des Harmoniakamachers Moser wurde durch den einstürzenden Ramin vom Haus des Hämmerle beschädigt.

— **Friedrichshafen, 30. März.** (Bodenjeda m p s s i f f a h r t.) Infolge außergewöhnlich niederen Wasserstandes kann die Rheinstrecke von Schaffhausen nach Stein a. Rh. mit Schiffen der Schweizer Dampfschiffahrtsgesellschaft für Untersee und Rhein nicht befahren werden. Es kann deshalb der Schiffsverkehr nur auf der Strecke Stein a. Rh. bis Konstanz durchgeführt werden. — Die Strecke Reichenau-Imnang-Radolfzell ist nach wie vor wegen Vereisung des Sees gesperrt.

— **Rupperts O.A. Waldsee, 30. März.** (Brand.) Am Ostermontag brach im Anwesen des Landwirts Paul Treuer Feuer aus. Ehe die Feuerwehren von Hauert und Dietmanns in Tätigkeit treten konnten, war das geräumige Dekonomiegebäude (Scheuer und Stallung) bereits dem Feuer zum Opfer gefallen.

Aus Baden

Untergrömbach, 29. März. Ein Frankfurter Sportwagen rannte gestern nachmittag am Ortseingang auf einen Fernsprechmast, der vollkommen abknickte. Der Fahrer mußte mit schweren Verletzungen in das Bruchsaler Spital gebracht werden. Er soll durch Unwohlsein die Gewalt über den Wagen verloren haben.

Denkloch, 29. März. (Schwere Unfälle.) Beim Langholzführen kam der Dienstmacht der Brauerei Kogg, Stegeler, auf einer vereisten Waldstraße so unglücklich zu Fall, daß Pferde und Fahrer über ihn hinwegfuhren. Mit schweren Kopf- und Fleischwunden wurde er ins Krankenhaus verbracht.

Freiburg i. Bd., 29. März. (Schmeißererei endgültig abgeklärt.) Wie wir zuverlässig hören, ist die Schmeißererei des Schillclubs Schwarzwald für 1932 nunmehr endgültig abgeklärt worden.

Die wirtschaftliche Lage in Württemberg

Stuttgart, 30. März. Nach dem Monatsbericht des Württ. Industrie- und Handelsvereins über die wirtschaftliche Lage in Württemberg, erstattet im März 1932, ist im Maschinenbau keine Besserung gegenüber den Vormonaten eingetreten. Der Beschäftigungsgrad und der Auftragsbestand sind sehr unbedeutend. Die Reisende Messe zeigte deutlich den verstärkten Rückgang der Kaufkraft des Inlandes. Bei der Kraftfahrzeugindustrie erlähmt die Produktionslage im Personwagenbau eine Besserung; auch im Lastwagenbau trat eine leichte Steigerung ein. Der Konkurrenzkampf nimmt allmählich verzweifelte Formen an. Die Zusammenbrüche von Händler- und Fabrikationsunternehmungen sind meist die zwangsläufige Folge der unkaufmännlich betriebenen Preispolitik, wie sie bei der Zahlungsunfähigkeit von Geschäftswesen fast regelmäßig zu beobachten ist. Das Geschäftsmachen um jeden Preis muß letzten Endes zu erheblichen Verlusten führen, für die es keinen Ausgleich gibt. Mit Stillkündigungen, Entlassungen und Übergriffen der öffentlichen Hand sucht man zum Schaden der allgemeinen Wirtschaft und der gesunden Teile der Branche den Reinstigungsprozess aufzubrechen. Bei dem heute erreichten sehr niedrigen Preisstand für Automobile kann mit weiteren wesentlichen Preisrückgängen kaum mehr gerechnet werden. In der Metallindustrie machen sich die Unterbietungen des Auslandes stark bemerkbar. Bei der Uhrenindustrie hat sich der Beschäftigungsgrad weiter verschlechtert. Das Obergeschloß ist in diesem Jahr nahezu ausgefallen. Weiter unbedeutend ist die Lage bei der chemischen Industrie, Lederindustrie, Schuhindustrie, Holzindustrie, Harmonikaindustrie. Die Möbelindustrie leidet durch Unterbietung minderwertiger Ansätze. In der Papierindustrie konnte die Produktion auf voller Höhe gehalten werden. Im Luftschiff- und Flugzeugbau haben sich die Verhältnisse nicht geändert. In der Textilindustrie hat sich die Lage kaum geändert. Der Absatz an fertigen Baumwollen und von Rohgeweben war in der 2. Februarhälfte besser als im Januar. Im Februar wurden die Bestellungen für das Frühjahr nachgeholt, die der Doppel sonst schon im Herbst zu geben pflegte. Im März hat die Nachfrage, auch unter dem Einfluß der politischen Beunruhigung, wieder nachgelassen. Bei Textilfabriken konnte das seit Monaten im ganzen betriebende Geschäft alldreht erhalten werden. In der Nahrungsmittelindustrie konnten die Betriebe mit voller Beschäftigung weitergeführt werden. Die Beschäftigung in der Fabrikation von Zigarren, Zigaretten und Stumpfen ist nach wie vor völlig unbedeutend. Die Entwicklung des Umsatzes am Inlandsmarkt ist schleppend. Die überhöhten Zoll- und Steuerbelastungen wirken geradeswegs vernichtend.

Die Gabelweihe in Württemberg

Von der württ. Landesnaturforschungsstelle wird uns geschrieben: Die Gabelweihe oder der rote Milan war in Württemberg noch vor einigen Jahrzehnten kein seltener Vogel. War er auch nicht so häufig wie der Bussard, so gab es doch kaum einen größeren Wald, in dem er nicht vertreten war. Sein wundervolles Flugbild, unverkennbar durch den tief gegabelten Schwanz und die großen, schmalen Flügel, war jedermann bekannt. Heute ist das Felder anders geworden. Obwohl seine Erlegung und das Ausnehmen der Jungen strafbar ist, ist der rote Milan in weiten Gebieten des Landes (im Oberland und im Frankenland kommt er noch häufiger vor), ausgerottet. Verständnißlose Schießwut und die Sucht, den schönen Vogel ausgekostet als zweifelhaften Zimmerschmuck zu erhalten, haben zusammengewirkt, um einen großen Teil unserer Heimat einer besonderen Fierde zu berauben. Dabei ist der von der Gabelweihe der Jagd zugefügte Schaden unbedeutend, da der schwerfällige Vogel nur sitzende Tiere zu jagen versteht und vorwiegend von Mäusen, Lärchen, größeren Insekten und Aas lebt.

Dem Geflügelzüchter fällt er allerdings manchmal durch Wegfangen der Küchlein des Hausgeflügels lästig. Doch vermag ihn eine mutige Gluthenne zu verschrecken. Noch besser ist es, da wo ein roter Milan in der Nähe horstet, das Junggeflügel so lange in einem auch nach oben vergitterten Raum unterzubringen, bis es eine gewisse Größe erreicht hat. Jedenfalls sollte aber nur im äußersten Notfall zum Abschub, der nur mit Erlaubnis des Oberamts vorgenommen werden darf, geschritten werden. Die Gabelweihe ist der letzte noch bei uns vorkommende Großraubvogel (Flughöhe 150 Meter) und ist als Naturdenkmal anzusehen, das nicht ohne Not privaten Interessen geopfert werden sollte. Sein Horst steht auf hohen Waldbäumen meist in der Nähe des freien Feldes, das sein fast ausschließliches Jagdgebiet ist. Gegenden mit Flüssen oder Seen werden von ihm bevorzugt. Er ist ein Zugvogel, der im März erscheint und uns im Oktober wieder verläßt. Es ist ein wundervolles Bild, wenn er ohne Flügel Schlag in weiten Kreisen in Höhen emporschwebt, in die ihm das menschliche Auge nicht mehr zu folgen vermag. Wie wenige können sich noch daran erfreuen! Wenn Jäger und Naturfreunde zusammenwirken, braucht es nicht so zu bleiben. Es sollte Ehrenpflicht jedes Jägers sein, den herrlichen Gleitflieger zu schonen und Pflicht jedes Naturfreundes, den unerläßlichen Abschub eines roten Milans oder das Ausnehmen der Jungen zur Anzeige zu bringen. Geschieht dies, so wird auch die Gabelweihe langsam wieder zunehmen und zur Freude jedes aufmerksamen Naturbeobachters wieder da und dort ihre stillen Kreise ziehen.

Meine Nachrichten aus aller Welt

Turati † Der Führer der italienischen Sozialistischen Partei, Turati, ist in Paris im Alter von 75 Jahren gestorben. Nach Auflösung der Sozialistischen Partei durch die Faschisten im Jahr 1927 war Turati, der dem italienischen Parlament über drei Jahrzehnte hindurch ständig angehört hatte, nach Frankreich geflohen.

Großfeuer in Pommern. In Hermelsdorf, Kreis Naußatz, vernichtete ein Großfeuer ein Wohnhaus und fünf Scheunen dreier verschiedener Besitzer sowie mehrere Stallgebäude. Große Vorräte sind mitverbrannt. Elf Feuerwehren aus der Umgegend waren an den Löscharbeiten beteiligt.

Geheimrat Professor Dr. Eduard Sievers gestorben. Der emeritierte Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Leipzig, Geheimrat Professor Dr. phil. theol. et. med. Eduard Sievers ist heute mittag im 82. Lebensjahr gestorben.

Folgen schwerer Familienstreit. Der 73jährige Pensionär Grünert in Bad Wildungen erschloß im Streit seinen etwa 50 Jahre alten Schwiegersohn. Grünert wurde nach der Tat vom Herzschlag getroffen.

Strafverfahren gegen den Segelflieger Grönhoff. Die Staatsanwaltschaft wird gegen den Segelflieger Grönhoff das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung einleiten. Grönhoff, der am Karfreitag einen Selbstmordversuch gemacht hatte, weil seine Braut bei einem Autounfall ums Leben gekommen war, ist anscheinend schuld an dem Tode, da er ihr das Steuer überließ, obwohl sie keinen Führerschein hatte.

Großer Bankraub in Minneapolis. Sieben mit Maschinengewehren, Gewehren und Pistolen bewaffnete Männer drangen in eine entfernte Filiale der Northwestern National-Bank ein, stahlen 50 000 Dollar in bar und 150 000 Dollar in Wertpapieren.

Erdstöße in Südrussland. In Serajewo ereigneten sich am Donnerstag fünf schwere Erdstöße. Außer Springen in den Mauern wurde kein Schaden angerichtet.

Liebesdrama. An der Riviera in der Nähe der Grenze zwischen Frankreich und Monaco haben der 31jährige türkische Prinz Ben Ayad Salig und die 25jährige Gattin eines finnländischen Obersten, der früher Militärattache in Paris war, Selbstmord begangen. Die Frau ist tot, der Prinz schwer verletzt.

Familientragödie in Norwegen. In Verdal in der Nähe von Drontheim tötete Mittwoch früh ein 21jähriger junger Mann, Vater und Mutter und seine fünf Geschwister im Alter von 4 bis 20 Jahren. Der Mörder legte dann Feuer an das Wohnhaus und benachrichtigte Feuerwehr und Polizei.

Aus dem Gerichtssaal

Lebenshaltungskosten der Familie Skarel

Berlin, 30. März. Im Verlauf des Skarel-Prozesses befandete der Buchmachergehilfe von Lindenau, daß Willi Skarel bei ihm im Jahre 1924 und 1925 60 000 bis 100 000 RM. in Betten umgelegt habe. Es sei ein Verlust von etwa 20 000 RM. pro Jahr für Willi Skarel entstanden. Dann wurde die Schwägerin Willi Skarels, Frau Bärtsch, vernommen. Woher Willi Skarel jeht das Geld zum Lebensunterhalt nehme, könne sie nicht sagen. Es würden ab und zu Schmuckstücke der Frau Skarel verkauft. Vorstehender: „Vor zehn Minuten hat erst Willi Skarel gesagt, daß seine Frau überhaupt keinen Schmuck bekommen hat. Wissen Sie, ob Willi Skarel irgendwo noch ein Bankkonto oder einen Safe mit einer Million hat?“ — Zeugin: „Daron habe ich keine Ahnung.“ Die Zeugin gab weiter an, daß man sehr bescheiden lebe und für das Mittagessen für den siebenköpfigen Haushalt nicht mehr als 2,50 RM. ausgebe. Auch die nächste Zeugin Uffert, die früher Köchin bei Willi Skarel war, jeht aber ohne Gehalt bei ihm lebt, machte ähnliche Aussagen. Die Zeugin Richter, die Hausangestellte von Willi Skarel, befandete, daß sie 40 RM. Gehalt bekomme, daß die Zahlung aber sehr schleppend sei. Sie bleibe hauptsächlich aus Anhänglichkeit bei der Familie Skarel, wo man sehr bescheiden lebe. Willi Skarel erklärte, daß er jeht direkt verarmt lebe und schon auf der Suche nach einer billigeren Wohnung sei.

Spiel und Sport

Schwäbische Jugend im Walfertal

Am Ostermontag fand der dritte alpine Jugendabfahrtslauf im Schwarzwaldgebiet statt. Ergebnisse: Offene Herrenklasse: 1. Röllner Robert, PSB, 6,29; 2. Otto Lindenmaier, SVB, 6,51; 3. Erich Sauter, SV, Stuttgart, 7,01. Jungmännern: 1. Fred Kempel, SVB, 4,40 (Beizeit); 2. Willi Raff, MVB, Stuttgart, 5,16; 3. Theo Start, USC, Tübingen, 5,18; 4. Hans Rehn, MVB, Stuttgart, 5,33; 5. Karl Eller, SVB, Stuttgart, 5,39. 6.-7. Walter Göb, Heidenheim, 5,44; 8. Hermann BSC, 5,44. 9. Gus Storr, SVB, 5,46; 10. Robert Neumann, SVB, 5,50. Jugend 1: 1. Karl Schaal, SVB, Stuttgart, 4,51; 2. Alfred Schreder, SV, Heidenheim, 5,32; 3. Hans Brügel, SV, Feuerbach, 5,38; 4. Dieter Pfeiffer, SV, Göttingen, 5,43; 5. Erwin Sommer, SV, Stuttgart, 5,46. Jugend 2: 1. Hölter-Heidenheim, 6,00; 2. Walter Dütt, SVB, 6,29; 3. Erwin Kurz, Ebingen, 6,38; 4. Kiblingmaier, SVB, 6,47. Frauen 1. Jahrgang: 1. Rudolf Schweizer, Tübingen, 6,49; 2. Bullton, SVB, Stuttgart, 6,57; 3. Walter Bonhof, SVB, Ebingen, 7,41. Mädchen 1. Jahrgang: 1. Irmgard Brendel, Heidenheim, 7,08; 2. Liese Regel, SVB, Stuttgart, 7,37; 3. Anneliese Bus, SV, Heidenheim, 8,31. Mädchen 2. Jahrgang: 1. Annemarie Wintermeier, Heidenheim, 8,58. Damen: 1. Johanna Reber, Tübingen, 7,48; 2. Ella Hauff, Göttingen, 8,06; 3. Gretel Wübböcker, Göttingen, 8,21; 4. Gretel Dengelbner, SVB, Untertürkheim, 8,24.

Rundfunk

Freitag, 1. April: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Enallischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Volkssagen aus dem Elß, 17 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vorträge: Die Entwicklungsgeschichte als Weltanschauung, 19.05 Uhr Vertretungsverträge Operative und konservative Behandlung des Gallensteineidens, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Wandollimentkonzert, 20.05 Uhr Sompsonkonzert, 21.45 Uhr Aktuelles Hörbericht, 22.55 Uhr Nachrichten, Sport, 23.05 Uhr Unterhaltungsmusik.

Buntes Allerlei

Nichts ist schwerer zu ertragen... Ein lustiger Vorfall spielte sich auf einer Stuttgarter Poteriezeile ab. Ein Mann erdienten atemlos am Schalter und erkundigte sich, ob es wirklich wahr sei, daß er 2 000 Mark gewonnen habe. Als ihm dies bestätigt wurde, geriet er gänzlich aus dem Häuschen, wollte immer und immer wieder die bestimmte Gewißheit haben. Als ihm darauf erklärt wurde, er bekomme das Geld in den nächsten Tagen zugesandt, taumelte er freudetrunken zur Tür hinaus, vermittelte sich in der ersten Erregung nicht auf sein Fahrrad zu schwingen. Als ihm dies endlich gelang, fuhr er im Jähzorn an der nächsten Hauswand allert gegen die Wand. Verdacht erhob sich der Gestalt und tat den alten Weisheitspruch: „Ihr Leut' ihr Leut', 's isch do nix schwerer zu ertragen als en Hauje Glid!“

Tausenden von Hausfrauen verkündet das Radio:

Richtig wirtschaften heißt - Sanella nehmen!



Einer der praktischen Ratschläge von „Sanne und Ella“:

„Geben Sie Ihren Kindern statt teuren Brotaufstrichs und teuren Belags einfach Sanella aufs Brot, dazu frische Äpfel! Das ist gesünder, schmeckt prachtvoll und spart Geld!“

„Sanne und Ella“ haben recht — Sanella ist wirklich köstlich als Brotaufstrich — so nahrhaft und bekömmlich — ebenso wie alle Speisen, die Sie mit Sanella bereiten! Also brauchen Sie wie „Sanne und Ella“ stets Sanella — und lassen Sie sich ihre weiteren Ratschläge nicht entgehen! Verfolgen Sie sie in dieser Zeitung und im Radio — es wird Ihr Vorteil sein!



Sanella MARGARINE

1/2 lb 32 Pfg

Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!

Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktendörse vom 30. März. Weizen märk. 255 bis 257, Sommerweizen 200-202, Roggen märk. 198-200, Ruffenroggen 195, Braugerste 183-190, Futter- und Industrieerste 170-172, Hafer märk. 160-167, Weizenmehl 31.50-34.75, Roggenmehl 26.50-27.00, Weizenkleie 10.80-11.10, Roggenkleie 10.40-10.70, Bittererbsen 18-25, kleine Sojabohnen 21 bis 24, Futtererbsen 15-17. Allgämeine Tendenz: fest.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 30. März
 Zutrieb: 88 Bullen, 209 Jungbullen, 289 Rinder, 324 Kühe, 1050 Kälber, 1705 Schweine, 5 Schafe, Unverkauft: 3 Ochsen, 9 Jungbullen, 40 Rinder, 10 Kühe, 20 Schweine.
 Ochsen: ausgem. 28-32 (una.), vollfl. 24-27 (una.), H. 20-23 (una.).
 Bullen: ausgem. 23-25 (23-24), vollfl. 21-22 (una.), H. 19-20 (una.).
 Rinder: ausgem. 33-35 (una.), vollfl. 26-29 (26-30), H. 22-24 (22-25).
 Kühe: ausgem. 22-24 (22-25), vollfl. 17-20 (una.), H. 12-15 (una.), ger. 9-11 (una.).
 Kälber: feinste Maß- und beste Saugl. 42-44 (40-42), mittl. 38-41 (35-38), ger. 33-37 (25-29).
 Schweine: von 240-300 Pfd. 44 (42), von 200-240 Pfd. 42-44 (40-42), von 160-200 Pfd. 40-41 (38-39), von 120 bis 160 und unter 120 Pfd. 37-39 (35-37), Sauen 31-36 (28 bis 33), Verkauf: Großvieh und Schweine mäßig, Kälber belebt.
Storzhemer Schlachtviehmarkt vom 29. März. Aufgetrieben waren 454 Tiere, und zwar 2 Ochsen, 6 Kühe, 43 Rinder, 21 Ferkel, 38 Kälber, 1 Schaf und 343 Schweine. Der Markt verlief im Großviehhandel langsam, der Umsatz in Kälbern und Schweinen war mäßig belebt. Der Ueberbestand betrug 5 Stück Großvieh und 65 Schweine. Die Preise für ein Pfund Lebendgewicht waren: Ochsen 1. Klasse 30-31; Ferkel 1. Klasse 25, 2. und 3. Klasse 23-21; Kühe 1. Klasse 24, 2. und 3. Klasse 20-12; Rinder 1. Klasse 33-35, 2. Klasse 29-32; Kälber 2. Kl. 38-41, 3. Kl. 35-36; Schweine 2. und 3. Kl. 44-45, 4. Kl. 41-43.
Herrenberg, 29. März. (Schweinemarkt.) Zufuhr waren 329 Stück Milchschweine und 40 Stück Ferkelschweine. Verkauf wurden 290 Milchschweine zum Paarpreis von 30-46 Mark und 30 Ferkelschweine zum Paarpreis von 55-80 Mark. Verkauf gut bei anziehenden Preisen.

Herrenberg, 29. März. (Viehmarkt.) Zufuhr waren 1 Ochse, 55 Kühe, 40 Kalbinnen, 120 Stück Jungvieh und vier Stiere. Von Händlern waren 70 Stück Vieh zugeführt. Der Verkauf ging schleppend, doch konnten sich die Preise gegenüber dem letzten Markt halten. Erlöse wurden für 1 Paar Ochsen 650 für traghäufige Kühe 250-350 Mark, Milchkühe 300-350 Mark, Schlachtkühe 100-200 Mark, Schafstühe 320-350 Mark, Kalbinnen 350-450 Mark, Jungvinder 90-170 Mark, Stiere 100 bis 120 Mark.
Allgäuer Butter- und Käsebörsen vom 30. März. Rohmilchbutter 1. Sorte 114, 2. Sorte 102, Verkauf: abwartend; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 19-22, Verkauf: normal; Allgäuer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 80-88, 2. Sorte 70-75, 3. Sorte 60-65, Verkauf: normal. Rohmilchbutter 114 bei 43 Fettanteilen ohne Buttermilchrückgabe.

Letzte Nachrichten

Kündigung des österreichisch-ungarischen Handelsvertrags
 Wien, 30. März. Der Ministerrat beschloß heute, den Handelsvertrag mit Ungarn zum 1. Juli 1932 zu kündigen und sofort Verhandlungen wegen Abschlußes eines neuen Vertrages anzubahnen. Das Zusatzabkommen zum italienisch-österreichischen Handelsvertrag, sowie das Ueberabkommen über die Verlängerung des handelspolitischen Modus vivendi mit Rumänien wurde genehmigt.

Lehrerklärungen im Remelgebiet
 Remel, 30. März. Der Vorsitzende des Remeldirektoriums, Simaitis, der Volksschullehrer von Beruf ist, hat heute 20 Volksschullehrern, die deutsche Staatsangehörige oder Optanten sind, den Dienst gekündigt. Bereits vor einigen Wochen wollte Direktor Toltschus, als er mit der Führung der Geschäfte nach Absehung des Präsidenten Böttcher beauftragt wurde, einer Reihe von reichsdeutschen Lehrern im Remelgebiet den Dienst kündigen. Damals wurde auf Eingreifen der Mehrheitsparteien der Plan verhindert. Simaitis hat ihn nunmehr durchgeführt.

Ein Grenzzwischenfall bei Beuthen
 Beuthen, 30. März. Bei Schomberg hat sich am letzten Mittwoch ein Grenzzwischenfall ereignet, über den jetzt

Einzelheiten bekannt werden. An der Grenzübergangsstelle Süd verfolgte ein polnischer Grenzbeamter einen Mann, der die Grenze nach Ostoberschlesien überschritten hatte und dann auf deutsches Gebiet zurückgeflohen war. Der Grenzbeamte versuchte, ihn auf deutschem Hoheitsgebiet, einige Schritte von der Grenze entfernt, festzunehmen. Als ein deutscher Polizeibeamter hinzukam, begab sich der polnische Grenzbeamte nach Ostoberschlesien zurück. Seine Dienstnummer wurde erkannt.

Verkehrslage zwischen Damaskus und Bagdad verunglückt - 3 Tote

Damaskus, 30. März. Das französische Verkehrsflugzeug der Strecke Damaskus-Bagdad ist über der Wüste von einem Sandsturm überrauscht worden und etwa 300 Kilometer von Bagdad entfernt gegen einen Tunnel gestoßen und zerlegt. Der Pilot, der französische Mechaniker und der schweizerische Oberst de Regnier, Vorsitzender des Völkerbunds-Ausschusses, der den genauen Verlauf der Grenze zwischen den Irak und Syrien festlegen soll, wurden getötet.

Gräfin Laura-Grube doch stillgelegt

Chorchow, 30. März. Die Gräfin Laura-Grube in Chorchow ist heute stillgelegt worden. 1500 deutsche Arbeiter sind brotlos geworden.

Wetter für Freitag

Infolge der Depression über Großbritannien und des Hochdrucks über Spanien ist für Freitag Fortsetzung des unbeständigen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der B. Niefer'schen Buchdruckerei, Altensteig
Geschäftliche Mitteilungen
 Roche mit Weiserwollen. Man nehme ... den Kopfhörer ... oder behalte den Lautsprecher ein ... und das Radio wird soeben helfen! Nicht nur wie bisher wird die fortschrittliche Hausfrau die Marktpreise vom Rundfunk erfahren, sondern sie wird die praktischen Winkeln von „Sonne und Gla“ sofort in ihrer eigenen Küche verwenden können. Sie wird sich davon überzeugen, daß Sanelle-Margarine die Garantie dafür gibt, daß jedes Gericht schmackhaft und nahrhaft auf den Tisch kommt.

Altensteig-Stadt

Am Dienstag, 5. April nachmittags und Mittwoch, 6. April 1932 findet auf dem Rathaus die alljährliche

Fortführungstagfahrt

des Bezirksgeometers (nicht Feldbereinigungstagfahrt!) statt. Die Grund- und Gebäudeeigentümer werden darauf hingewiesen, daß etwaige Wünsche und Bedenken bezüglich der Vermessung und Katastrierung ihrer Grundstücke und Gebäude dem Fortführungsbeamten vorgetragen werden können.

Bürgermeisteramt:
 Pfizenmaier.

Beuten.



Die Gemeinde bringt am Samstag, den 2. April d. J., vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus aus dem Gemeindeforestwald Markung Beuten

9 Los Stammholz

- im schriftlichen Auffreie zum Verkauf.
 - Los 1.**
 Abtlg. 5 und 2 Nr. 81-140
 Scheitholz: 6.67 III., 8.21 IV., 8.62 V., 2.23 VI. Klasse
 Sägholz: 0.60 III. Klasse.
 - Los 2.**
 Abtlg. 2 Nr. 141-164.
 Scheitholz: 1.75 III., 3.23 IV., 3.20 V., 1.03 VI. Klasse
 Sägholz: 0.81 II. Klasse.
 - Los 3.**
 Abtlg. 6 Nr. 165-193.
 Forsten: 5.49 III., 4.03 IV., 2.87 V., 0.93 VI. Klasse.
 - Los 4.**
 Abtlg. 7 Nr. 194-240.
 Forsten: 6.86 II., 26.59 III., 4.60 IV., 1.65 V., 0.35 VI. Kl.
 Sägholz: 0.86 III., 0.73 IV. Klasse.
 - Los 5.**
 Abtlg. 7 Nr. 241-286.
 Forsten: 7.81 II., 12.27 III., 8.07 IV., 2.71 V., 0.23 VI. Kl.
 Sägholz: 1.89 III., 0.49 IV. Klasse.
 - Los 6.**
 Neumühlberg Nr. 287-297.
 Tannen: 2.86 I., 16.12 II., 2.54 III., 0.36 V. Klasse.
 - Los 7.**
 Abtlg. 7 Seemies Nr. 298-320.
 Tannen: 5.56 I., 5.69 II., 4.34 III., 3.09 IV., 2.09 V., 0.24 VI. Klasse.
 - Los 8.**
 Abtlg. 7 Nr. 321-344.
 Tannen: 22.48 I., 19.27 II., 4.06 III., 0.46 V. Klasse.
 - Los 9.**
 Abtlg. 6 Nr. 345-371.
 Fichten: 2.38 I., 28.99 II., 5.43 III., 2.41 IV., 0.76 V. Kl.
 Sägholz: 1.61 II. Klasse.
- Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise wollen bis Samstag, den 2. April 1932, vormittags 9 Uhr beim Bürgermeisteramt eingereicht werden, wofür auch die Bedingungen aufliegen.
 Den 28. März 1932. Gemeinderat.

Soeben erschien!

Gustav Stresemann, Vermächtnis

Die Geschichte des Politikers und Menschen Stresemann in drei Bänden. Band I ist bis jetzt erschienen und zum Preis von Mark 16.- (in Leinen gebunden) zu haben in der

Buchhandlung Lauk in Altensteig und Nagold.

Komme morgen mit Gemüse von 9 Uhr ab Frau Rech.

Eine Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung samt Zubehör, hat per sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Die billige Familien-Zeitschrift für jedermann

KOSMOS

3 Hefte mit vielen Bildern und ein- und vielfarbigen Tafeln und 1 hochinteressantes Buch im Vierteljahr für nur RM 1.85

Anmeldung sofortigen Einsendens

Buchhandlung Lauk
 in Altensteig und Nagold.

Sin heute und morgen in der „Schwanen“ zum Reparieren alter Holzrechen Weißer, Ettmannsweller. Altensteig

hann abgeben Armbruster & „Schwanen“

MILCH

Es treffen heute ein in schwerer Eispackung:

Frischer Rabblau 23 o. Kopf Pfund
 Rabblau-Filet 33 Pfund
 Frische Bäcklinge 24 Pfund
 3 Kieler Sprossen

Sommer-Sprossen werden unter Garantie

VENUS (Stärke B) beseitigt Mk 1.60, 2.75. Gegen Biele, Miteher Stärke A.

Löwen-Drog. Hiller
 Altensteig.

Monhardt, 30. März 1932.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Johannes Kalmbach

im Alter von 83 Jahren heute abend sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- die Töchter Agathe Braun geb. Kalmbach mit Gatte, Ebershardt
- Christine Kußmaul geb. Kalmbach, Bondorf
- Martin Kirn mit Frau u. Kindern, Monhardt

Beerdigung in Walddorf am Samstag, den 2. April um 1/2 Uhr. Abgang in Monhardt um 1 Uhr.

2-4 Zimmer-Wohnung

in Altensteig per 1. Mai gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Bei Schlaflosigkeit
 Nervosität, innerer Unruhe ist Dr. Bulleb's Schlaf- u. Nerventee von ungemein wohltuender Wirkung. Ein Zusatz von Dr. Bulleb's Nerventropfen ist unerlässlich.
 Löwen-Drogerie Hiller Marktplatz.

Briefhüllen mit Aufdruck liefert rasch und billigt die B. Niefer'sche Buchdruckerei

Sämtliche Schulbücher

für Latein-, Real- und Volksschule, sowie sämtliche Lernmittel Schreib- u. Zeichenartikel sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.





Letzte Nachrichten

Verhaftung eines Direktors und eines Prokuristen unter dem Verdacht des Verstoßes gegen die Devisenordnung
 Berlin, 31. März. Beamte der Zollfahndungsstelle Berlin-Brandenburg haben unter dem dringenden Verdacht des Verstoßes gegen die Devisenordnung den Direktor der Auslandsabteilung der Bergmann-Elektrizitätswerke, P. Höpfer, und den Prokuristen einer Berliner Bank, Arnheim, festgenommen und der Staatsanwaltschaft vorgeführt, die beide dem Vernehmungsrichter des Amtsgerichtes Schöneberg zum Erlaß eines Haftbefehls zu führte. Höpfer und Arnheim sollen deutsche Wertpapiere im Betrage von etwa 225 000 Mark unerlaubterweise für Rechnung von Ausländern verkauft und ihren Auftraggebern den Gegenwert ausgeliefert haben, statt ihn auf Sperrkonto zu legen. Weber die Bergmann-Elektrizitätswerke noch die betreffende Bank sollen mit diesen Privatgeschäften der beiden etwas zu tun haben.

Die christlichen Gewerkschaften zu den Tarifkündigungen
 Berlin, 1. April. Zu den Massenkündigungen der Lohn- und Manteltarife erklärt der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, daß nach seiner Auffassung am 30. April nur gekündigte bzw. durch Notverordnung verlängerte Tarife ablaufen. Rechtlich bestehe die Möglich-

keit, daß die Arbeitgeber die Beendigung fast aller Tarife zum 30. April herbeiführten. Hieran hätten die Gewerkschaften naturgemäß kein Interesse. Sollten Verhandlungen durch Kündigungen notwendig werden, müßten Lohnsenkungen unter allen Umständen unterbleiben. Sollten an Lohnabbauwünschen der Arbeitgeber Neuabstufungen von Tarifen scheitern, müßte Verbindlichkeitsklärung verlangt werden. Falls eine Laufdauerverlängerung auf dem Gesetzgebungswege in Frage.

Erste Zwischenfälle bei der Beerdigung eines Kommunisten
 Hohentlimburg (Westfalen), 1. April. Bei der Beerdigung eines Kommunisten kam es hier zu Zusammenstößen zwischen etwa 2000 kommunistischen Demonstranten und der Polizei, die das Mitführen roter Fahnen untersagte. Einige Demonstranten erlitten Verletzungen, ebenso vier Polizisten, von denen einer schwer verletzt wurde. — In Oestrich erdolchte ein Arbeiter nach einem Wortwechsel über den kommunistischen Feindzug seinen Freund.

Die Explosionskatastrophe in Agram
 Agram, 31. März. Die Anzahl der Todesopfer infolge der furchtbaren Explosionskatastrophe in Agram hat sich auf neun erhöht, da unter den Trümmern noch vier verfaulte Leichen gefunden wurden.

Drei Todesopfer einer Alkoholvergiftung
 Charleroi, 31. März. Vier polnische Bergarbeiter, die während der drei Osterfeiertage durchgezogen hatten, tran-

ten schließlich noch zwei Liter Brennspiritus aus. Drei starben, der Zustand des vierten ist hoffnungslos.

Beim Kartoffellegen vom Blitz erschlagen
 Kempen, 31. März. Beim Kartoffellegen wurde ein Landarbeiter vom Blitz erschlagen. Sein Vater wurde gelähmt.

Frauenwahlrecht in Frankreich noch 1933
 Paris, 31. März. Die Kammer hat heute nachmittag mit 446 gegen 60 Stimmen einen Antrag des Wahlrechtsausschusses angenommen, der den Frauen das allgemeine Wahlrecht für die Wahlen nach 1933 gewährt.

Flandin wahrscheinlich französischer Vertreter zur Londoner Konferenz
 Paris, 31. März. Wie der „Matin“ berichtet, wird Frankreich auf der Londoner Viermächtekonferenz, falls Ministerpräsident Lardieu an der Teilnahme verhindert sein sollte, durch Finanzminister Flandin vertreten werden.

Gestorben
 Würzburg: Elisabeth Luz geb. Keppler, 91 J. a.

Wetter für Samstag
 Unter dem Einfluß der Depression über Großbritannien ist für Samstag mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf. Druck und Verlag der B. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt

Die am 1. April 1932 hier wohnhaften Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre, welche der Freiw. Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentliche Berufspflicht am Feuerwehrdienst gehindert sind, können, wenn sie Mitglied der Feuerwehr werden wollen, ihren

Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr

in der Zeit vom Montag, den 4. bis Freitag, den 8. April ds. Js., je abends 5—7 Uhr beim Stadtbauamt anmelden.

Diejenigen, welche vom April 1931 an in der Freiw. Feuerwehr keinen Dienst leisten, werden zu einer, auf 1. April für das ganze Rechnungsjahr 1932 fälligen

Feuerwehrabgabe

herangezogen. Von der Abgabe befreit sind Kranke und Gebrechliche, wenn sie ihre Unfähigkeit zur Feuerwehrdienstleistung durch ärztliches Zeugnis nachweisen und durch öffentliche Berufspflicht Verhinderte.

Bürgermeisteramt:
 Pfizenmaier.

Altensteig-Stadt

Es wird darauf hingewiesen, das das **Schadenlaufenlassen von Hausgeflügel** (innerhalb und außerhalb Ortschaften) verboten ist.

Lauben sind mit Rücksicht auf die Saatzeit bis 17. April eingesperrt zu halten.

Bürgermeisteramt: Pfizenmaier.

Bei hartnäckigem **Husten** Keuchhusten der Kinder, Bronchialkatarrh, Verschleimungen **TUMA-Hustensaft** Zu haben in allen Apotheken.

Bestellungen auf Kartoffeln per Ztr. A 3.20 ab Bahnhof Altensteig nimmt entgegen **W. Schmierle, Altensteig.** Ferner empfiehlt sehr schönen Fichtelgebirgs-Saathafer zu A 11.50 ab Lager. Weiß- u. Rotweine von A.-.50 an, Mindestabnahme 20 Liter. Alle Sorten Düngemittel zum billigsten Tagespreis. D. D.

Frühjahrs-Neuheiten in den neuen Beyer-Bänden

Decken u. Kragen in Rundfilet	Verkaufspreis RM. 1.40
Gehäckeltes für Taschentücher	„ „ „ -90
Wollene Bade-Ausrüstungen, Dame, Herr, Kind	„ „ „ 1.20
Tücher und Jacken	„ „ „ 1.20
Wollenes für das Baby	„ „ „ 1.20
Filet-Muster im neuen Stil, II. Folge	„ „ „ 1.20
Blumen — unsere Freude	„ „ „ -90
Wir erwarten Sie nach dem Abendbrot	„ „ „ -90
Pullover aus Wolle und Seide	„ „ „ 1.20
Es muß reichen	„ „ „ -90
Junge und Mädel in Wolle	„ „ „ -50
Herr und Dame in Wolle	„ „ „ -50

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Viehversicherungs-Verein Altensteig. Morgen vormittag von 9 Uhr an im Schlachthaus (Freibanklokal) **fettes Rindfleisch das Pfd. zu 40 Pfg.** Die Mitglieder werden aufgefordert, ihr Quantum abzuholen.

Wer will zum Film? Für einen demnächst geplanten Heimatfilm (Schwarzwald) werden noch einige Damen u. Herren zur Zusammenstellung einer jüngeren Gruppe Schwarzwälder gesucht. Interessenten wollen eine kurze Erklärung unter Beifügung eines guten Lichtbildes an die Geschäftsstelle des Blattes geben. Aufschrift „Würt. Filmgesellschaft“. Letzter Termin 4. April vorm.

Morgen Samstag gibts **Froschschenkel** bei Luz zum „Bad“.

Morgen vormittag von 9 Uhr an im Schlachthaus auf der Freibank **fettes Rindfleisch** das Pfund zu 40 J.

Heu und Stroh verkauft oder tauscht gegen Schnittware, Kartoffeln, Frucht usw. Schmidt, ab. Mühle, Berned.

Bestellungen auf **Saatkartoffeln** erbitten wir baldmöglichst **Kaufstelle Lagerhaus Ebhausen, Tel. 17.**

Sonntag, den 3. April **große Tanzunterhaltung** im „Adleraal“ in Walddorf. Musik der Geschwister Hohndorfer-Pforzheim. Es ladet höflichst ein **Karl Balz.**

CCN Bausparkasse Leonberg (Württemberg) Unkündbare 4¹/₂%ige Darlehen zu Hausbau, Hypothekenablösung, Existenzgründung. Auskunft und Prospekt durch Hauptvertreter: **H. Walcher, Stuttgart, Römerstr. 72.**

Turnverein Altensteig. Morg. Samstag abends 7/9 Uhr **Turnversammlung** im Lokal

Saalbau z. „Löwen“ Nagold Sonntag, den 3. April ab 4 Uhr

grobes Handharmonika-KONZERT Eintritt 50 und 80 J Ab 6 Uhr

Tanzunterhaltung (2 Kapellen) Ausgeführt vom Handharmonika-Club Tübingen.

Schreinerlehrlings-Gesuch. Ein gut erzogener Junge findet sofortige Lehrstelle mit Kost und Wohnung.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Blattes. **Altensteig**

Zwischen Paulus- und Schillerstraße gelegen **Garten** sucht zu verpachten **S. Henzler We.**

Personen die am 22. bzw. 23. April geboren sind, werden um Aufgabe Ihrer Adresse gebeten. Antwort auf alle Fälle. Offerte erbeten unter B. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bls.

Evang. Arbeiterverein. Am Sonntag, 3. April, abends 8 Uhr wird im großen Saal des Gemeindehauses das **Legendenspiel Christofferus** von Otto Bruder aufgeführt. Hiezu ist jedermann freundlich eingeladen. Wegen Platzmangel können Kinder unter 12 Jahren nicht zugelassen werden. Eintritt frei. **Der Vorstand.** Um freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Zumweiler. **Danksagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin **Barbara Landherr geb. Dengler** erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, für den Gesang des Frauenchors, sowie für die Kranzspenden, sagen herzlichen Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Hochdorf, OA. Freudenstadt. **Danksagung.** Für die Anteilnahme, die uns beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers **Michael Kirn** erwiesen worden ist, sagen wir herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zum Schulbeginn kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**